

B u c h = u n d K u n s t = A n z e i g e r
d e r
A b e n d z e i t u n g .

Nr. 28.

ausgegeben den 11. October

1837.

Alle hier angezeigte Bücher und Kunstfachen, Musikalien und Landkarten sind zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig. **A**

Die 6te Original-Ausgabe
von
W i l a m o n t a d e
d e r
Galeerenflave.

Herausgegeben von
Heinrich Schöffe.
8. à 1 Rthlr. 8 Gr. oder 2 fl.

ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Drell, Fügli u. Comp.
in Zürich.

In Julius Wunders Verlagsmagazin in Leipzig erschienene

M u s i k a l i e n :

- Baldenecker, Walzerstrauß, 12 Walzer für Pianoforte. 14 Gr.
— — Duverturen = Guirlande. 10 Gr.
Batka, die Elfenkönigin für 1 Singstimme u. Pianof. 8 Gr.
Becker, J., Lied auf der Alm, für Alt u. Tenor mit Pianof. op. 1. 10 Gr.
— — dreistim. Lieder für Alt, Tenor u. Bass mit Pianof. ad. lib. 12 Gr.
— — 6 Lieder für 1 Singst. m. Pft. op. 3. 12 Gr.
Figaro, Sammlung launiger Gesänge, herausgegeben von A. Lortzing. 1. u. 2. Heft. 16 Gr.
Genast, des Hauses letzte Stunde, von Saphir, für 1 Singst. mit Pianof. 16 Gr.
— — Dasselbe, vollständige Partitur. 1 Thlr. 16 Gr.
— — 3 deutsche Lieder für 1 Singst. m. Pianof. op. 7. 10 Gr.
— — 4stim. Lieder für 2 Tenor u. 2 Bassstim. op. 8. 14 Gr.
— — Erinnerungsklänge, 3 Lieder für 1 Singst. mit Pianof. op. 9. 8 Gr.
Lemcke, Heinrich, 2 Balladen für 1 Singst. mit Pianof. 16 Gr.
— — der arme Peter, 3 Lieder von Heine op. 2. 8 Gr.
Marschner, Heinrich, Trinklieder von C. Herlossohn, für 4 Männerst. op. 93. 1 Thlr.

Marschner, A. C., Introd. et Polonaise pour le Pianof. à 4 mains. 10 Gr.

Strauß, Elisabethen = Walzer für 6 Singst. arrang. von A. Lortzing. 20 Gr.

Zu Anfang dieses Jahres wurde von der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig versandt:

Müller, Dr. Rud., Studien im Fache der Dramatik. 1. Band.

Das antike und moderne Drama, entwickelt und verglichen aus dem Standpunkte der zeitlichen Religion.

In 3 Lieferungen. gr. 8. geh. 1 Thlr. 8 Gr.

Zu Empfehlung des Verfassers brauchen wir wohl wenig zu bemerken, da er durch sein Mitwirken an einigen gelehrten Zeitschriften Deutschlands, wie durch selbstständige Arbeiten, namentlich auch im Fache der redenden Künste, wie seine Schrift „zur Homiletik“ u. zeigt, bereits hinlänglich bekannt, und ihm von unbefangenen Richtern im Gersdorfschen Repertorium, im Propheten, in der literarischen Zeitung von Büchner, der schweizerischen evangelischen Kirchenzeitung u. s. w. „Talent und Scharfsinn, Selbstdenken und Eigenthümlichkeit, Neuheit des Gedankens, Gründlichkeit und Freimüthigkeit der Darstellung“ u. zugesprochen ist.

Der erste Abschnitt des hier angezeigten Werkes entwickelt das antike Drama aus dem sogenannten Heidenthume der griechisch-römischen Geschichtswelt, der zweite das Drama aus dem zeitlichen Christenthume, und der dritte vergleicht und würdigt beide, mit besonderer Rücksicht auf die Bedeutung des erstern für das letztere, aus dem kritischen Stand- und Gesichtspunkte der Religion. — Ein Anhang dürfte vielleicht noch kurz auf das indische Drama u. s. w. eingehen, und eben so die Ursachen erörtern, welche dem Mangel eines Drama's in der altgermanischen oder nordischen und der hebräischen Poesie zu Grunde liegen.

Das zweite Stück betitelt: „Ludwig Uhland als Dramatiker,“ wird in strenger Analyse seiner bisherigen Leistungen in diesem Fache, und einer darauf gestützten Würdigung seines dramatischen Talentes, als einer wesentlichen Ergänzung seines lyrischen Hauptcharakters, bestehen, um die zu wenig gewürdigten Verdienste dieses Dichters auch um das deutsche Drama zu der gebührenden Anerkennung zu bringen. —

Das dritte Stück endlich: „die Skepsis im modernen Drama,“ wird die verschiedenen Gestalten betrachten, in welchen der letzte Entstehungsgrund des Drama's, der Zweifel an dem Glauben, selbst zum Gegenstande und Inhalte des modernen Drama's sich erhoben, und demnach sowohl einige spanische Stücke, als namentlich die Hauptbearbeitungen der deutschen Volksage von Faust, kurz charakterisiren.